



12



11

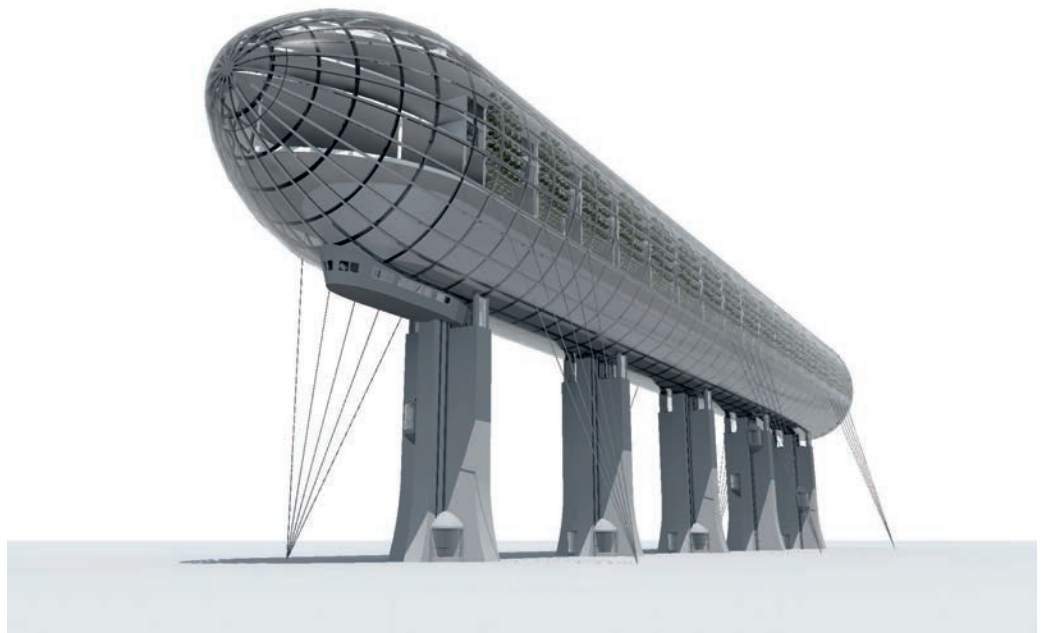


10

→ Club nicht-englischer Architekten gehören illustre Namen wie Herzog&de Meuron, Peter Zumthor und Mario Botta. Die Arbeit von Meili/Peter zeuge von einem konsistenten Denkansatz. Die beiden würden technisches Wissen und akademische Kenntnis gezielt verbinden. Snozzi sei einer der wichtigsten Vertreter der zeitgenössischen Architektur im Tessin, so das Riba: «Für ihn ist Design ein Akt politischen Aktivismus.» Neben den Schweizern zeichnete das Riba acht weitere Architekten aus.

10 Der Bildhauser

Bei der Raststätte an der A2 im Kanton Uri steht ein markantes, begehbare und raumgreifendes Kunstwerk – «Zeitraum», von Kurt Sigrist. Dieser ist ein Raum- und Zeitforscher, ein Bildhauser, nicht nur ein Bildhauer, denn seine Arbeiten haben viel mit den Grundfragen von Architektur zu tun: mit Fülle und Leere, mit Durchblicken und Durchdringen, mit Schachteln und Schichten. Immer wieder baut Sigrist Urhütten und Behausungen. Über vierzig Plastiken stehen im öffentlichen



13



14

N



15

Raum. Nun würdigt eine Ausstellung in der Turbinenhalle Unteraa in Giswil im Kanton Obwalden dieses Lebenswerk, noch bis zum 24. November. Bei Scheidegger & Spiess ist das Buch zu Sigrists Werk erschienen. Foto: Franz Wanner

11 Voyeuristisches Design

Pikante Einblicke in die Privatsphäre von Hollywood-Stars kennen wir aus der Regenbogenpresse. Der Zürcher Designer Damian Fopp adaptiert den voyeuristischen Blick für seine «Celeb Bowls»: Er formt aus den Schwimmbecken der Stars Porzellanschalen im Massstab 1:100. Er sei kein Fan von Brangelina, seine Promi-Schalen sollen ein Statement über unsere Lust am Blick über den Gartenzaun sein. Und wie ist er an die Formen der Pools gekommen? Mit Google Maps natürlich. www.damianfopp.com

12 Hütte aufrüsten

Die ETH-Professoren Alfredo Brillembourg und Hubert Klumpner widmen sich mit ihrem Urban Think Tank jenen, die es bitter nötig haben. Im

Rahmen der diesjährigen Eternit-Sommerschule entwarfen Studierende eine Hütte, die das Leben der Slumbewohner dieser Welt verbessern soll. Der Titel «Empower Shack» sagt es bereits: Es geht nicht darum, das Rad neu zu erfinden, sondern die Bewohner der Wellblechhütten ernst zu nehmen und ihr Zuhause zu stärken. 24 Studentinnen und Studenten aus 16 Nationen tüftelten in Niederurnen am Prototyp und bauten ein 1:1-Modell auf einer Grundfläche von 3,6 mal 3,6 Metern. Bald wird das Projekt konkret: Die Architekten wollen den Entwurf in Kapstadt testen.

13 Das Luftschloss

Der Architekt Fredy Iseli hat einen Traum: Er möchte ein Hotel bauen, das wie ein Zeppelin aussieht. Als Vorlage dient ihm das legendäre Luftschiff LZ127, das 1928 abhob. Das Replikat wird allerdings auf Stützen fest verankert auf der Erde ruhen. Der Architekt möchte irgendwo am Bodensee bauen und sieht sein Projekt als Attraktion für die Expo 2027. Allerdings ist noch vieles in der Schwebe: Ein Grundstück fehlt genauso